"Land snails extended" - Wissenschaft im Wirtshaus

Dauernd werden neue Schlagwörter kreiert und oft kümmert mehr der Klang als der Inhalt. Wir sind sicher, dass das bei unserem heurigen "Workshop Alpine Landschnecken" nicht der Fall war, dass nicht alles bloß Schall und Rauch war. Nun schon zum neunzehnten Mal trafen "SchneckenforscherInnen" in zunehmend internationaler Zusammensetzung einander beim "Workshop *Alpine Land Snails*".

Beim diesjährigen Workshop wollten wir unser internes, sehr spezielles Programm durch eine öffentliche Komponente erweitern und aufwerten und damit dem immer sichtbarer werdenden Trend einer Öffnung der Wissenschaft für die interessierte Öffentlichkeit Rechnung tragen. Auch hier gibt es immer wieder neue Schlagwörter wie *Citizen Scientists*, *Open Innovation*, *Crowd Science*, *Open Data*, die alle dem Gedanken der angestrebten gegenseitigen Durchdringung von Gesellschaft und Wissenschaft Rechnung tragen. In diesem Sinne wollten wir an zwei Abenden einem interessierten Publikum wissenschaftliche Themen verständlich näher bringen. Allen Vorträgen war das Thema Biodiversität gemein, deren Wert, deren Status, deren Erhebung. Biodiversität ist auch wieder so ein Schlagwort, das jeder kennt, aber kaum jemand hat einen genauen Begriff von dessen Inhalt und Bedeutung. Es beschreibt die Vielfalt von Lebensräumen, von Tier- und Pflanzenarten sowie die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. In unseren Beiträgen wollten wir nachvollziehbar einen Eindruck von der Erforschung dieser Vielfalt und von ihrem Wandel im Laufe der Jahrmillionen vermitteln, aber ebenso von deren Bedeutung für Umwelt und Menschen. Die Themen waren breit gestreut von Fossilien bis zu heute lebenden Tieren und Pflanzen, darunter vielerlei Arten, die wir aus dem alpinen Raum kennen, von Steinadlern und Fischen, von Wölfen und Schnecken. In einem der Vorträge wurde beispielhaft ein Projekt beschrieben, in dem Schüler wissenschaftliche Daten zur Biologie, Evolution und Vielfalt von Schnecken erheben: Citizen Science.

Oft ist heute die Rede von gesellschaftspolitischer Bedeutung: auch bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt (für jetzige und künftige Generationen) und ebenso bei der Einbeziehung der Bürger in die Wissenschaft und Forschung (für jetzige und künftige Generationen). Unser Vermittlungsformat „Wissenschaft im Wirtshaus“ halten wir für besonders gesellschaftsrelevant, vor allem, wenn der Kölblwirt im Bergsteigerdorf Johnsbach der Gastgeber ist. Wir wissen, dass der *spiritus loci* hier besonders gut passt. Schließlich haben wir die Mehrzahl unserer Workshops bisher beim Kölblwirt, einer absolut wissenschaftsaffinen „Location“, abgehalten und sind den Einheimischen ja schon seit Jahren als „die Schnecken sind wieder da“ bekannt. Auch viele Touristen haben unser Tun als exotische Bereicherung ihres Urlaubs empfunden, denn es war immer die Tür für alle Interessierte offen. Die Themen waren natürlich sehr speziell und die Vorträge meist in Englisch. Doch beim letzten Workshop, im August 2014, wagten wir bereits einen wirklichen „öffentlichen“ Versuch, mit zwei deutschsprachigen Vorträgen über unsere Forschungsprojekte, in deren Zentrum alpine Landschnecken stehen, und – als Beitrag für alle Altersstufen – der Aufführung eines Schneckentheaters.

Dieses Jahr entschlossen wir uns, den Workshop noch breiter – über die Schneckenperspektive hinaus - anzulegen und haben engagierte und didaktisch begabte Kollegen eingeladen, die ersten beiden Abende mit zu gestalten. Sehr entgegen kam uns dabei, dass uns der Nationalpark Gesäuse unterstützend zur Seite stand und natürlich das Naturhistorische Museum Wien, beides Institutionen, die einen gesetzlich definierten Bildungsauftrag haben. Das Wirtshaus im Allgemeinen und dieses Gasthaus im Speziellen sind

eine exzellente Plattform für das gemütliche Gespräch der BürgerInnen mit den WissenschaftlerInnen. Schließlich arbeiten letztere nicht zum Selbstzweck, sondern für die Allgemeinheit und werden von den Steuergeldern ersterer finanziert.

Der speziellere Teil des Workshops an den beiden darauffolgenden Abenden war den Schnecken gewidmet. Phylogenetische und evolutionsbiologische Themen standen im Vordergrund, vor allem mit geografischen Bezügen zu den Alpen und zu Süd- und Osteuropa. Die Präsentationen beschrieben Fragestellungen und Ergebnisse aktueller Schneckenforschungsprojekte, "*Land snails condensed*" sozusagen. Aber auch sie fanden nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Alle Interessenten waren eingeladen zuzuhören, mitzudiskutieren oder *after work* mit den ForscherInnenn gemütlich zu plaudern. Wobei nicht nur diese vieles von jenen lernen konnten, sondern auch umgekehrt. Eben Wissenschaft im Wirtshaus und "*Land snails extended*"!

Für die Unterstützung unserer Forschung danken wir den Fördergebern, für die Programmgestaltung danken wir allen Mitwirkenden, für die freundliche Aufnahme seit vielen Jahren und für die aktive Förderung und Ermöglichung dieses „Formats“ danken wir ganz besonders den Kölbl-Wirtsleuten.

Die Herausgeber
Wien, August 2016

Abbildung 1. „Wissenschaft im Wirtshaus“ 2016; © B. Däubl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Arianta

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Sattmann Helmut, Haring Elisabeth

Artikel/Article: "Land snails extended" - Wissenschaft im Wirtshaus 3-4